

# 2 / 2025

# Seniorenbote

Mitteilungsblatt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund

Quelle: Stephan Matzoll, Fotocredit



## Handmähen: Senioren zeigen „Schneid“

### AUS DEM LEBEN

Vom Hirtenbrauch zum Trendsport:  
das Goaßlschnölln ▶ S. 9

### EXPERTEN TEILEN MIT

Niedrigrenten, Zivilinvalidität,  
Begräbniskostenbeitrag ▶ S. 10

### ANGEBOTE 2025

Erholungs- und Kurwochen,  
Veranstaltungen ▶ S. 6 und S. 16

# Scharfe Sensen und sauberer Schnitt

Am Samstag, 19. Juli 2025 trafen sich rund 100 Mäherinnen und Mäher aus ganz Südtirol in Prad, um am Landesentscheid im Handmähen teilzunehmen. Bereits zum dritten Mal in Folge wurde diese Veranstaltung von der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund und von der Südtiroler Bauernjugend gemeinsam ausgetragen.

**A**us allen Landesteilen trudelten die besten Mäherinnen und Mäher ein und mähten ein Feld nach dem anderen ab. Neben einer scharfen Sense waren auch Ausdauer und Kraft sowie Schnelligkeit und Sauberkeit gefragt. Denn die Bewertungszeit ergibt sich aus der gestoppten Mähzeit und der Sauberkeit der Mahd, die mittels eines Schlüssels in einen Zeitzuschlag umgerechnet wird.

## Die Sieger der Jugend

Bei den Frauen siegte Maria Burchia aus Enneberg vor Katja Mittelberger aus Vöran und Petra Unterholzner aus Hafling. Bei den Männern mähte Jonas Alber aus Vöran das Feld am schnellsten ab. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Klaus Lanziner aus Kastelruth und Georg Spiess aus dem Sarntal. Bei den Junioren konnte sich Andreas Burchia aus Enneberg den Sieg holen. Maria Burchia und Jonas Alber dürfen sich auch Landesmeister nennen. Dieser Titel geht an die jeweils Erstplatzierten in den Kategorien Frauen und Männer, die unter 35 Jahre alt sind.

Beim Staffelmähen traten fünf Gruppen zu je drei Teilnehmern gegeneinander an. Das beste Team bildeten Jan Agreiter, Gabriel Comploi und Maria Burchia aus dem Gadertal. Beim Gaudimähen trauten sich 37 Teilnehmer an die Sensen. Dabei wird nicht der Schnellste prämiert, sondern derjenige, der sich am nächsten zum Mittelwert mäht. Dies gelang heuer Franz Kaufmann aus Schenna.

## Die Sieger der Senioren

In der Kategorie „Senioren“, die die Seniorenvereinigung austrug, ging es ebenfalls darum, die Geheimzeit – den aus den Einzelergebnissen errechneten Mittelwert – so genau wie möglich zu erreichen.

Dieser Aufgabe stellten sich zehn Teilnehmerinnen und 33 Teilnehmer über 60 Jahren.



Die Sieger: (v. l.) Greti Oberrauch, Ernst Kaserer, Veronika Kofler, Filomena Fischnaller, Gottfried Graffonara, Johann Grasser, Hans Lantschner, Anton Wallnöfer, Josef Ritsch, Katharina Niederwanger

Routiniert und professionell gingen sie an den Start und mähten die für den Wettbewerb vorgesehenen Felder in der Größe von 12 Quadratmetern ab.

Bei den Frauen holte sich schließlich Filomena Fischnaller aus St. Peter/Villnöß den Sieg. Mit ihrer Zeit von 2:21,24 war sie an die Geheimzeit der Frauen (2:31,38) am nächsten herangekommen. Bei den Männern siegte Anton Wallnöfer aus Lichtenberg/Prad. Mit seiner Zeit von 1:39,38 hatte er die Geheimzeit der Männer (1:39,65) nahezu punktgenau erreicht. Den zweiten Platz errangen Greti Oberrauch vom Ritten und Josef Ritsch aus Villnöß. Den dritten Platz sicherten sich Veronika Kofler aus Matsch und Hans Lantschner aus Karneid.

In einer weiteren Kategorie wurden auch die Tagesschnellsten prämiert. Dies waren Katharina Niederwanger aus Rein in Taufers mit einer Zeit von 1:35,17 und Ernst Kaserer vom Trumsberg, der in 42 Sekunden und 20 Hundertstel das Feld abgemäht hatte.

Ausgezeichnet wurden auch die Tagesältesten: Als solche gingen Filomena Fischnaller aus Villnöß, Jahrgang 1934,

und Johann Grasser aus Erys, Jahrgang 1938, an den Start.

Nicht zuletzt wurde auch der Titel „Die/Der Traditionellste“ vergeben, und zwar an den Teilnehmenden, der besonders „urig“ zum Mähen erschienen war. Die Jury zeichnete dafür Gottfried Graffonara aus Afers/Brixen aus, der in traditioneller Mäherkleidung am Wettbewerb teilnahm.

## Ein generationenübergreifendes Ereignis

Am Ende dieser sportlichen und geselligen Veranstaltung dankte Theresia Agreiter Larcher, die Landespräsidentin der Seniorenvereinigung, der Bauernjugend dafür, dass diese Veranstaltung wieder gemeinsam ausgetragen wurde. „Es ist schön, wenn das Mähen mit der Sense Jung und Alt auf diese Art verbindet und wir zusammen diese wertvolle Tradition weiterführen können“, unterstrich sie.

Ein Dank gilt auch den Sponsoren Ligogi, ANDI Baggerarbeiten, Rieku und Andreas Niederwieser, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.



## Inhalt

### 2 TITELGESCHICHTE

Landesentscheid im Handmähen

### 4 VON SENIOREN FÜR SENIOREN

Preis der Südtiroler Bauernjugend

Europäische Petition zur GAP

Buch „Ein Bergbauernleben“

Tagesfahrt ins Unterland

Tagesfahrt nach Erl

Angebote im Herbst 2025

Fahrt nach Osttirol und Kärnten

### 7 AUS DEM LANDESAUSSCHUSS

### 9 AUS DEM LEBEN

### 10 EXPERTEN TEILEN MIT

### 11 AUS DEN BEZIRKEN

### 13 AUS DEN ORTSGRUPPEN

### 16 INFORMIERT & NACHGEDACHT

Nächste Veranstaltungen

Gedanken von Josef Torggler

## IMPRINT

### Eigentümer und Herausgeber:

Südtiroler Bauernbundgenossenschaft,  
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen

### Druck:

Grafische Betriebe Athesia Druck, Bozen

### Schriftleitung:

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen,  
Tel.: 0471 999328,

E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

### Chefredakteur und presserechtlich verantwortlich:

Bernhard Christianell

### Redaktion:

Karin Alber, Barbara Veit

### Grafische Gestaltung:

Ulrike Cassar

### R.O.C.:

006699

Erscheint dreimal jährlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.

„EIN BERGBAUERNLEBEN“

## Buchvorstellung in Lajen

„Rebak“: So nennt sich ein gemeinsames Projekt der Bibliothek und des Seniorenwohnheimes von Lajen, in dessen Rahmen im Seniorenwohnheim einmal im Monat eine Veranstaltung zu einem bestimmten Thema ausgetragen wird. Sowohl bei den Heimbewohnern als auch bei der Dorfbevölkerung und allen weiteren Interessierten stößt dieses Projekt auf großes Gefallen.

Für die heurige Juni-Veranstaltung wandten sich die „Rebak“-Organisatorinnen an die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund. Über die Ortsgruppe Lajen hatten sie erfahren, dass kürzlich das Buch „Ein Bergbauernleben“ mit den Erinnerungen des Ehrenpräsidenten Hans Messner aus Villnöß erschienen ist. „Über diese Anfrage haben wir uns wirklich sehr gefreut, denn es berührt uns, wenn vor Ort solche Initiativen für Seniorinnen und Senioren veranstaltet werden“, erklärte die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher.

So trafen sich Mitte Juni in Lajen Hans Messner und seine Töchter Edith und Christine sowie die Landespräsident-Stellvertreterin Rita Vantsch Verginer, um das Buch zu präsentieren. Die abwechslungsreiche Vorstellung kam bei den rund 100 Anwesenden sehr gut an. Umrahmt wurde sie von einer Theatereinlage und einigen Liedern, die gemeinsam gesungen wurden.

**Hinweis:** Das Buch „Ein Bergbauernleben“ ist im Landessekretariat der Seniorenvereinigung erhältlich.



Die „Rebak“-Organisatorinnen mit den Juni-Gästen

AUSZEICHNUNG

## Preis für Projekt „Ol(t)s HONDwerk“

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Südtiroler Bauernjugend wurde ein Preis für Projekte zum Erhalt der bäuerlichen Traditionen verliehen. Zu den Preisträgern zählte auch die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund.



Die Preisübergabe  
bei der SBJ-  
Mitgliederversammlung

Altes Handwerk für die Jugend erleb- und erlernbar machen: Das hatten sich die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund, der Heimatpflegeverband Südtirol und der Jugenddienst Lana-Tisens mit ihrem Gemeinschaftsprojekt „Ol(t)s HONDwerk“ zum Ziel gesetzt.

Mit diesem Ansatz konnte das Projekt auch die Jury von „Ge@meinsam erhalten“ überzeugen. Diese Initiative zeichnet Projekte aus, die sich in besonderer Weise

für die Weitergabe des bäuerlichen Brauchtums einsetzen. Finanziert wird sie aus dem Nachlass von Gerhard Metzger, der damit den Erhalt des bäuerlichen Lebens in Südtirol unterstützen wollte. Insgesamt waren 17 Projekte eingereicht worden.

Angespornt durch die Anerkennung wird „Ol(t)s HONDwerk“ fortgeführt: Geplant sind eine Initiative zum Errichten eines Spelzenzauns und eine rund ums Goafßbauern und -schnölln.

AUFRUF

## Keine Sicherheit ohne GAP

Vor Kurzem wurde eine europäische Petition zum Thema „Keine Sicherheit ohne Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)“ gestartet.

Die beiden landwirtschaftlichen EU-Dachorganisationen Copa und Cogeca rufen mit dieser Petition zur Verteidigung einer starken, gerechten und gemeinschaftlichen Agrarpolitik auf. Hintergrund ist ein Vorschlag der EU-Kommission, die GAP-Mittel in einen neuen Gesamtfonds zu integrieren – mit dem Risiko, zentrale Funktionen der GAP zu schwächen.

Die Petition fordert unter anderem einen inflationsbereinigten, zweckgebundenen

GAP-Haushalt, die Beibehaltung der Zwei-Säulen-Struktur, eine klare Absage an nationale Sonderwege sowie, wenn überhaupt, eine Reform mit Folgenabschätzung und Einbindung der jeweiligen Sektoren.

Der Südtiroler Bauernbund unterstützt diese Aktion und ruft daher alle landwirtschaftlichen Betriebe und Organisationen auf, die Petition zu unterzeichnen. Dies ist online auf folgender Webseite möglich: <https://nosecuritywithoutcap.eu>.

## TAGEFAHRT INS UNTERLAND

## Senioren erkunden den Süden

Die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund organisierte im Mai eine Tagesfahrt ins Südtiroler Unterland und widmete sich dabei dem Obstbau und dem traditionellen Handwerk.

Bei schönem Frühlingswetter fuhren 30 Senioren aus allen Landesteilen zunächst nach Margreid, wo die Obstgenossenschaft Kurmark-Unifrut, eine der elf Genossenschaften des VOG, das erste Ziel der Fahrt bildete.

In der Genossenschaft konnte die Gruppe den Weg des Apfels vom Abliefern durch den Bauern in den Zellgängen mit den Kühlzellen über die beeindruckende Wasch- und Sortieranlage bis hin zur Verpackungshalle, wo jedem Kundenwunsch entsprochen werden muss, nachverfolgen.

Zum Mittagessen ging es dann weiter nach Glen bei Montan zum Buschenschank Planitzer, von wo aus das Unterland „von oben“ überblickt werden konnte. Der Hausherr, Landespräsident-Stellvertreter Hansi Weissensteiner, begleitete entlang der Trasse der ehemaligen Fleimstalbahn einen Teil der Gruppe zu Fuß und schilderte dabei die eine und andere Besonderheit.

### Tradition und Innovation vereint

Am Nachmittag stand dann noch ein dritter Punkt auf dem Programm: die



In der Obstgenossenschaft Kurmark-Unifrut stand auch eine Apfelverkostung an.

Besichtigung der Lederhosenmanufaktur „Amalia Pernter 1896“ in Salurn. In den uralten Gemäuern im Ansitz Liebenstein scheint man in einer anderen Zeit zu sein. Hier trifft Schneiderei auf Gastronomie und verbindet Tradition und Innovation.

Die Brüder Norman und Thomas Pernter haben das uralte Handwerk ihrer Ur-Urgroßmutter und Namensgeberin Amalia wieder auflieben lassen und die Manufaktur vor elf Jahren eröffnet. Hier kann man den jüngsten und letzten Lederhosen schneidern Südtirols bei der Arbeit über die Schulter schauen und eine kleine Runde durch das Geschäft, das auch an ein Museum erinnert, machen.

Im Innenhof des Ansitzes endete der Ausflug schließlich bei einer gemütlichen Tasse Kaffee und einem guten Stück Kuchen. Dabei dankte Theresia Agreiter Larcher noch einmal Hansi Weissensteiner sowie Hubert Zanotti, Bezirksobmann-Stellvertreter Unterland und Ortsobmann Neumarkt des Südtiroler Bauernbundes, und Monika Eschgfäller, Ortsbäuerin von Neumarkt, für die Mitorganisation dieser schönen Fahrt.



In der Lederhosenmanufaktur gab es so manches Schmuckstück zu entdecken.

## PASSIONSSPIELE ERL

## Ein einzigartiges Erlebnis

Alle sechs Jahre, zwischen Mai und Oktober, befindet sich das Dorf Erl im Unterinntal in Nordtirol im Ausnahmezustand, denn dann ist wieder Passionspielzeit, und über ein Drittel der Einwohner, rund 600 Personen allen Alters, sind als Darsteller bei den über 30 Aufführungen dabei.

Die Geschichte dieser Spiele reicht über 400 Jahre zurück: Als bayerische Wallfahrer im Jahr 1613 auf ihrer Reise über den Inn nach Altötting am Erler Ortsteil Scheiben vorbeikamen, machten sie Halt und besuchten ein „Osterspiel“. Damit ist Erl der älteste Passionsspielort im deutschsprachigen Raum.

Um sich dieses einzigartige Spiel anzusehen, fuhren Anfang Juni 38 Mitglieder der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund nach Erl. Mit dabei war auch die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher, die gleichzeitig die Initiatorin dieser Tagesfahrt war: „Vor vielen Jahren habe ich einmal eine Aufführung von Passionsspielen besucht, die mich wirklich sehr beeindruckt hat. Als ich gehört habe, dass heuer die bekannten Erler Spiele aufgeführt werden, wollte ich auch unseren Mitgliedern dieses einzigartige Erlebnis ermöglichen.“

### Ab heuer: Neue Version der Spiele

Tatsächlich beeindruckten die Passionspiele Erl: Mit einem aktuellen Text und einer neuen Musik versehen sowie mit einem modernen Bühnenbild und überarbeiteten Kostümen ausgestattet, wird mit dem heurigen Jahr eine andere Version der Passion Jesu gezeigt. „Die Spiele verlieren dadurch aber nichts an ihrer ‚Magie‘, ganz im Gegenteil, sie regen zum Nachdenken an und sind teilweise so echt inszeniert, dass man vergisst, dass sie gespielt sind. Ich kann sie daher nur weiterempfehlen und allen, die daran interessiert sind, raten, sie sich nicht entgehen zu lassen“, so die Landespräsidentin.

## FRÜHLINGSAHRT 2025

## Senioren erkunden Osttirol und Kärnten



Die Teilnehmer der Frühlingsfahrt 2025

Im April organisierte die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund in Zusammenarbeit mit dem Busunternehmen „Martelltal Reisen“ eine viertägige Fahrt nach Osttirol und Kärnten. Die 48 Teilnehmer lernten dabei vor allem das Villgratental und die Wörtherseeregion kennen.

Im Villgratental standen die Besichtigung des Schafwollverarbeitungsbetriebs „Villgrater Natur“ und des 300 Jahre alten „Wurzerhofs“ sowie der Besuch der Wallfahrtskirche Maria Schnee mit dem bekannten Wilderergrab auf dem Programm.

In Kärnten nutzte die Gruppe die Tage, um die Landeshauptstadt Klagenfurt und Villach zu erkunden. Außerdem standen eine Wörtherseeumrundung mit Besuch der Wallfahrtskirche Maria Wörth und die Besichtigung der Kärntner Imkerschule an.

Auf der Rückfahrt über das Lesachtal wurde im bekannten Ort Maria Luggau Halt gemacht und in Toblach wurde noch die Sennerei „Drei Zinnen“ besichtigt.

„Diese Fahrt bot uns eine bunte Mischung aus Natur und Landwirtschaft sowie Kultur und Religion. Außerdem konnten wir uns im direkt am Wörthersee gelegenen Hotel ‚Kärnten‘ ganz wunderbar erholen. Damit war für jede und jeden etwas dabei“, zeigte sich die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher, die mit dabei war, erfreut.

## ANGEBOTE IM HERBST 2025

## Erholungs- und Kurwochen

Die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund trägt im Herbst wieder verschiedene Urlaubswochen aus. Die Anmeldungen dazu sind ab sofort möglich!

Zur Auswahl stehen folgende Angebote, die ein abwechslungsreiches Programm bieten sowie Zeit für Entspannung, neue Begegnungen und schöne Erlebnisse ermöglichen:

### Erholungswoche im Martelltal

**Ort:** Hotel „Waldheim“\*\*\* im Martelltal (St. Maria in der Schmelz)

**Termin:** So., 12. bis So., 19.10.2025

**Gebühr:** 686 Euro pro Person im Doppelzimmer und 826 Euro im Einzelzimmer

**Leistungen:** Unterkunft mit Vollpension (ohne Getränke), Nutzung des Schwimmbads und des Wellnessbereichs, abwechslungsreiches Programm, Betreuung und Begleitung durch die Gastgeberfamilie Mair und die Seniorenvereinigung

**Information und Anmeldung:** Landessekretariat, Tel.: 0471 999328, E-Mail: [seniorenvereinigung@sbb.it](mailto:seniorenvereinigung@sbb.it)

### Erholungswoche in Hafling

**Ort:** Hotel „Sonnenheim“\*\*\* in Hafling

**Termin:** Mo., 10. bis Fr., 14.11.2025

**Gebühr:** 420 Euro pro Person im Doppelzimmer und 500 Euro im Einzelzimmer

**Leistungen:** Unterkunft mit Vollpension und Getränken (Wasser und Saft) zum Essen, Shuttleservice ab bzw. bis Zugbahnhof Meran (bei Bedarf und nach Voranmeldung), Nutzung des Schwimmbads und des Wellnessbereichs, abwechslungsreiches Programm, Betreuung und Begleitung durch die Gastgeberfamilie Plank und die Seniorenvereinigung

**Information und Anmeldung:** Landessekretariat, Tel.: 0471 999328, E-Mail: [seniorenvereinigung@sbb.it](mailto:seniorenvereinigung@sbb.it)

### Kurwochen in Bad Füssing

#### (Niederbayern)

**Ort:** Hotel „Bayerischer Hof“\*\*\*\* in Bad Füssing/Niederbayern

**1. Termin:** Sa., 18. bis Sa., 25.10.2025

**2. Termin:** So., 9. bis So., 16.11.2025

**Gebühr:** 765 Euro pro Person im Doppelzimmer und 835 Euro im Einzelzimmer

**Leistungen:** Hin- und Rückfahrt, Unterkunft mit Dreiviertelpension, Benutzung des hauseigenen Thermalhallenbads und Fitnessraums samt Infrarotkabine, Betreuung und Begleitung durch das Hotel- und Busteam sowie die Seniorenvereinigung

**Information und Anmeldung:** Landessekretariat, Tel.: 0471 999328, E-Mail: [seniorenvereinigung@sbb.it](mailto:seniorenvereinigung@sbb.it)

### NEU: Kurwoche in Montegrotto Terme

**Ort:** Hotel „Terme Antoniano“\*\*\*\* in Montegrotto Terme

**Termin:** So., 16. bis So., 23.11.2025

**Gebühr:** 970 Euro pro Person im Doppelzimmer und 1.010 Euro im Einzelzimmer; gegen einen Aufpreis von 85 Euro sind auf Anfrage auch Comfort-Zimmer buchbar

**Leistungen:** Hin- und Rückfahrt, Unterkunft mit Vollpension und Getränken (Wasser und Wein) zum Essen, Nutzung der Schwimmbäder und der Wellnessbereiche mit Thermalgrotte, Komplett-schutzversicherung, Reisebegleitung

**Information und Anmeldung:** Büro von „Primus Touristik“, Tel.: 0471 059906, E-Mail: [stefania.bernardini@primus.bz](mailto:stefania.bernardini@primus.bz) Diese Woche wird in Zusammenarbeit mit „Primus Touristik“ organisiert.

## Vorschau 2026

Auch für das nächste Jahr plant die Seniorenvereinigung wieder verschiedene Urlaube. So sind bereits eine Frühlingsfahrt sowie Erholungs-, Kur- und Meerwochen in Ausarbeitung.

Die Details dazu werden in der nächsten Ausgabe des „Seniorenbote“ veröffentlicht (erscheint im Dezember 2025).

# Funktionäre im Austausch

Im April, Mai und Juni luden die Mitglieder des Landesausschusses der Seniorenvereinigung Gäste zu ihren Sitzungen ein, um sich über die Themen „Seniorenbetreuung“, „Innovation“ und „Seniorenbeiräte“ auszutauschen.

Bei Maria Egger von der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen, wachsen, leben“ informierten sich die Funktionäre über das Betreuungsangebot „Gemeinsam Alltag leben“. Dieser Dienst richtet sich an Senioren sowie Menschen mit Unterstützungsbedarf und kann je nach Bedürfnissen und Verfügbarkeiten flexibel und individuell gestaltet werden. Das Angebot wurde vor rund zehn Jahren als „Seniorenbetreuung am Hof und bei Gastfamilien im ländlichen Raum“ ins Leben gerufen; die Umbenennung in die jetzige Bezeichnung erfolgte im Jahr 2021.

Am Beginn seien vor allem die stundenweise Betreuung und die Tagesbetreuung gefragt gewesen, mittlerweile werde zunehmend auch die 24-Stunden-Betreuung angefordert.

Umgekehrt bilde dieser Dienst die Möglichkeit für einen Zuerwerb am Hof. Um ihn anbieten zu können, bedarf es einer eigenen Ausbildung, die im Herbst dieses Jahres wieder an der Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Haslach startet. „Die Ausbildung ermöglicht es, Menschen bis zur zweiten Pflegestufe zu betreuen. Wünschenswert wäre, dass die Gruppe der Anbieter nach der Ausbildung im Herbst wieder wächst“, führte Egger aus.

Weitere Informationen: Tel.: 389 8943749, [www.lernenwachsenleben.it](http://www.lernenwachsenleben.it), E-Mail: gal@lernenwachsenleben.it.

## **,Innovation ist wie eine Brücke“**

Über die Angebote der Abteilung Innovation & Energie des Südtiroler Bauernbundes sprachen die Funktionäre mit der Mitarbeiterin Astrid Weiss. Sie erklärte: „Unter ‚Innovation‘ kann man sich oft nicht viel vorstellen. Wir sehen sie als ‚Brücke‘ zwischen Theorie und Praxis, die es ermöglicht, Lösungen für Schwierigkeiten zu finden und Entwicklungen zu fördern.“

Ein Schwerpunkt der Abteilung seien die Beratungen. „Neben den Fachberatungen, in deren Rahmen konkrete Projekte besprochen werden, gibt es als mögliche Vorstufe die Orientierungsberatungen“, sagte Weiss. „Dabei geht es darum, viele Ideen zu sammeln, die für einen Betrieb möglich wären. Hier kommen oft ganze Familien, die schauen möchten, was es denn für sie so gäbe, und um Informationen und Kontakte mitzunehmen“, ergänzte sie. Die Beratungen sind für Bauernbund-Mitglieder kostenlos.

Weitere Infos: [www.sbb.it](http://www.sbb.it), Tel.: 0471 999363, E-Mail: innovation-energie@sbb.it.

## **,Seniorenbeiräte sind verpflichtend“**

Um über die Seniorenbeiräte zu diskutieren, trafen sich die Funktionäre mit der Stadträtin Christine Eisendle Recla und der Präsidentin des Seniorengemeinderats Ruth Achammer Jäger, die sich in Sterzing für die Senioren stark machen.

Sie schilderten, dass es in Sterzing ebenso wie in Bruneck einen Seniorengemeinderat gibt. Vom Seniorenbeirat unterscheidet sich der Seniorengemeinderat zwar formell, jedoch nicht inhaltlich. „Es handelt sich immer um ein parteiunabhängiges Gremium zur Unterstützung der Anliegen der Senioren“, so die beiden Vertreterinnen. Der erste Schritt sei der Seniorenbeirat. Wichtig sei dabei, dass das Gremium repräsentativ besetzt ist und so die unterschiedlichen Senioren innerhalb einer Gemeinde vertreten kann.

Im Seniorenbeirat bzw. -gemeinderat steht das Ziel, einen Ort seniorenfreundlich(er) zu gestalten, an oberster Stelle. „So geht es beispielsweise um die Anpassung von Buslinien und um Sitzgelegenheiten auf Fußwegen, aber mitunter auch um spezielle Angebote wie Seniorenmensen und Seniorenwohnungen“, erklärten die beiden Frauen.



Die Landesführung der Seniorenvereinigung mit Maria Egger (Bild links, 2. v. l.), Astrid Weiss (Bild Mitte, 3. v. l.) und Christine Eisendle Recla und Ruth Achammer Jäger (Bild rechts, 3. u. 4. v. l.)

## BEZIRKSAUSSCHÜSSETREFFEN

## Bezirke unter sich

Im Mai veranstaltete die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund im Hotel Masatsch in Oberplanitzing/Kaltern ein Treffen aller Bezirksausschussmitglieder. „Nachdem das letzte Bezirkstreffen schon knapp zehn Jahre zurückliegt, war es an der Zeit, wieder eine solche Veranstaltung zu organisieren“, erklärte die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und ergänzte: „In erster Linie geht es heute um das Kennenlernen und den Austausch untereinander sowie um das Innehalten und Nachdenken zur Halbzeit unserer derzeitigen Amtsperiode. Außerdem stehen die Rollen und die Aufgaben sowie die Anliegen und die Interessen der Bezirksausschüsse und ihrer Mitglieder im Mittelpunkt.“

Unter der Leitung der erfahrenen Referentin Luise Vieider setzten sich die Anwesenden im ersten Teil der Veranstaltung damit auseinander, was die Rolle im Bezirksausschuss interessant macht. Dabei zeigte sich, dass vor allem die Angebote für die Mitglieder gut ankommen. Im zweiten Teil standen die Stärken der einzelnen Funktionäre und deren optimaler Einsatz auf dem Programm. Hier bot sich den einzelnen Bezirken die Möglichkeit, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen.

Am Ende waren sich alle einig, dass es gut getan hat, sich mit der Bezirksebene zu beschäftigen, da diese, als „Sandwich“ zwischen dem Landesausschuss und den Ortsgruppen, eine besondere Funktion innerhalb der Organisation einnimmt.



Das Treffen brachte viele Ergebnisse.

## SOMMERSITZUNG

## Landesausschuss tagt auf dem Ritten

Die Mitglieder des Landesausschusses und die stellvertretenden Bezirkspräsidenten der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund kamen im Juli auf dem Ritten zu ihrer Sommersitzung zusammen.



Die Teilnehmer der heurigen Sommersitzung der Seniorenvereinigung

Zur Sommersitzung geladen hatte in diesem Jahr Maria Ramoser, die Präsidentin des Bezirks Bozen der Seniorenvereinigung, und zwar nach Mittelberg auf dem Ritten.

Im Gasthaus „Egarter“, dem Austragungsort der Sitzung, begrüßte die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher den Ehrenpräsidenten Gottfried Oberstaller und den Fähnrich Viktor Peintner, die beiden Stellvertreter Rita Vantsch Verginer und Hansi Weissensteiner sowie die fünf Bezirkspräsidenten Anna Hofbauer, Martina Plörer, Maria Ramoser, Ernst Hofer und Josef Weissteiner mit ihren Stellvertretern Erich Mair, Toni Falser, Marianna Egger und Anna Schatzer. Besonders erfreut zeigte sich die Landespräsidentin über die Teilnahme der drei Vertreter der Südtiroler Bauernjugend, Magdalena Zemmer, Eva Götsch und Jakob Eisenstecken.

### Mit neuen Ideen in die Sommerpause

Nach einer gemütlichen Jause begann die eigentliche Sitzung. Dabei wurden das Programm der Seniorenvereinigung in der zweiten Jahreshälfte vorgestellt sowie Ideen

für Veranstaltungen und Initiativen für das kommende Jahr ausgearbeitet.

In Kleingruppen entwickelte sich dabei ein reger Austausch unter den Anwesenden. Besonders deutlich wurde der Wunsch nach mehr generationenübergreifenden Projekten. Ein Beispiel dafür ist der gemeinsame Landesentscheid im Handmähen, den Seniorenvereinigung und Bauernjugend bereits erfolgreich zusammen organisieren. Auch Themen wie die Rentenabsicherung sowie der Seniorenanwalt und die Seniorenbeiräte in den Gemeinden wurden angesprochen.

### Austausch zwischen den Generationen

Nach der Sitzung genossen die Teilnehmer ein gemeinsames Mittagessen. Der ursprünglich geplante anschließende Spaziergang zur Wallfahrtskirche Maria Saal musste wetterbedingt leider abgesagt werden. Nichtsdestotrotz verging der Nachmittag wie im Flug und schließlich traten alle, um viele Ideen und Eindrücke reicher, wieder die Heimreise an und verabschiedeten sich in die wohlverdiente Sommerpause.

# Vom Hirtenbrauch zum Trendsport

In Südtirol begeistert das Goaßlschnölln mittlerweile Jung und Alt. Das laute Brauchtum wird sogar bei eigenen Meisterschaften gelebt.

Der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund liegen alte Traditionen am Herzen. Zusammen mit den anderen bäuerlichen Vereinigungen im Land organisiert sie auch Kurse, um fast vergessenes Können und Wissen unter die Leute zu bringen.

Ein Brauch hat es den Menschen in Südtirol seit einigen Jahren besonders angetan und ist mittlerweile zu einer beliebten Freizeitbeschäftigung geworden: das Goaßlschnölln. 38 aktive Vereine gibt es. Gilbert Stillebacher, Obmann des Landesverbands der Goaßlschnöller, freut sich: „Mit knapp 900 Mitgliedern, darunter ungefähr 250 Kindern, ist der Verband seit seiner Gründung im Jahr 1987 stark gewachsen. Die ältesten Mitglieder sind 90 Jahre, die jüngsten 5 Jahre alt“, erzählt er. Seit der Gründung des Verbands ist zudem der weibliche Anteil stark gestiegen.

## Wo kommt das Goaßlschnölln her?

Der Südtiroler Volkskundler Hans Fink vermutete 1958 in einem Beitrag im „Schlern“ (*„Das ‚Goaßlschnölln‘ in Mythe und Brauchtum“*, „Schlern“, 32, S.349-357), dass die „Krachgoäßl“ bis in die Zeit der

ersten Besiedelung der Alpentäler zurückreicht. Dabei diente sie wahrscheinlich als Verständigungsmittel. „Denn in Hirtenkreisen gebräuchliche Warn-, Hilfe-, und Verständigungsrufe mit der Peitsche gibt es tatsächlich noch heute“, beschrieb er.

Die Anzahl und Dauer der „Schnöller“ konnte man sich wie Morsezeichen oder Rauchzeichen unter den Hirten und Bauern vorstellen, nur eben viel lauter.

## Schnöller aus allen Schichten

Gilbert Stillebacher hat mit 6 Jahren mit dem Goaßlschnölln begonnen und später einen Verein dafür in Prad gegründet. Mit über 70 Mitgliedern sind die Prader der größte Verein in Südtirol. Sie treffen sich von April bis September wöchentlich. Die Gemeinde hat ihnen sogar einen eigenen Platz außerhalb des Dorfes zugewiesen.

In Villanders trainieren wöchentlich die zwischen 4 und 58 Jahre alten Mitglieder der „Mir Flonderer Goaßlschnöller“. Deren Obmann Egon Hofer hat selbst mit 8 Jahren begonnen: „Ich bin auf der Villanderer Alm aufgewachsen und habe dort das Vieh gehütet. Die Hirten haben immer zur

Verständigung geschnöllt. Das wollte ich unbedingt auch können“, erzählt er. Er freut sich, wenn er dieses Brauchtum an die jungen Menschen weitergeben kann: „Bei uns im Verein gibt es ganze Familien, die meine Leidenschaft teilen“, meint er stolz.

„Goaßlschnölln ist zwar ein bäuerlicher Brauch, aber die Schnöllerinnen und Schnöller kommen aus allen Gesellschaftsschichten. Oft spielt der Kollegenkreis eine Rolle“, fügt Gilbert Stillebacher hinzu.

## Goaßlschnölln bei Meisterschaften

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den verschiedenen Bezirks- und Landesmeisterschaften werden stetig mehr. Die Südtiroler Vereine nehmen jedes Jahr an einer Meisterschaft im Ötztal teil. Und alle paar Jahre findet in der Fasnachtszeit die Weltmeisterschaft in der Gegend des Bodensees statt. Dort treten Südtirol, Österreich, Deutschland und die Schweiz an. Es gab auch schon Teilnehmende aus den USA. „Dorthin haben wir auch schon Goaßln geschickt – die werden im Zirkus verwendet“, erzählt Gilbert Stillebacher lachend.

Aber wie schwierig ist es, das Goaßlschnölln zu erlernen? „Jedem ist schon passiert, dass er sich die Goaßl um die Ohren und Füße gehauen hat. Einige haben es mit Motorradhelm gelernt. Es braucht Überwindung und man darf sich nicht versteifen“, erklärt Gilbert Stillebacher.

## Wie Bräuche kommen und gehen

„Bei Gott – wir laufen Gefahr, Wertvolles zu verlieren als ‚Goaßlstiele‘. Aber einen kleinen Teil unseres Südtiroler Volksgutes bilden sie auch. Manchem von uns hat das Herz in kindlicher oder sportlicher Freude höher geschlagen, wenn’s irgendwo recht ‚g’schnöllt‘ hat“, meinte Hans Fink im Jahr 1958 in seinem Beitrag. Er hätte wohl seine Freude daran, wenn er sehen könnte, welche Begeisterung das Goaßlschnölln heute in Südtirol auslöst.

**Andrea Vieider**



Quelle: Egon Hofer

An den Meisterschaften nehmen Goaßlschnöller aller Altersgruppen teil.

## INFORMATION III

## Tödliche Arbeitsunfälle

Das Arbeitsunfallinstitut INAIL hat den neuen Betrag für das „Beerdigungsgeld – una tantum – Begräbniskostenbeitrag“ veröffentlicht.

Verstirbt eine versicherte Person aufgrund eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit bzw. in dessen oder deren Folge, so wird den Hinterbliebenen gegen Vorlage der Rechnung eine einmalige Auszahlung gewährt.

Die einmalige Auszahlung von 12.342,84 Euro im Todesfall erfolgt für alle Unfälle und Berufskrankheiten, welche sich ab dem 1. Jänner 2025 ereignet haben bzw. ab diesem Tag gemeldet wurden.

Sollte die oder der Verstorbene keine Hinterbliebenen hinterlassen, welche Ansrecht auf die Zahlung des Betrags haben, kann alternativ die Person, welche die Begräbniskosten getragen hat, unter Vorlage der bezahlten Rechnungen beim jeweiligen INAIL-Sitz die Rückerstattung der Spesen beantragen.

Einen Schnellüberblick über verschiedene Leistungen bei Todesfall bietet die Broschüre „Ein Todesfall in der Familie“, welche im Patronat ENAPA in den SBB-Bezirksbüros aufliegt. Für weitere Informationen stehen auch die Patronatsmitarbeiter in den Büros kostenlos zur Verfügung.

### Kontakte des Patronats

In jedem SBB-Bezirksbüro befindet sich eine Stelle des Patronats ENAPA. Diese sind für alle Bürger zugänglich und stehen für Informationen und Beratungen zur Verfügung.

Bozen: 0471 999449  
Brixen: 0472 262420  
Bruneck: 0474 556820  
Meran: 0473 213420  
Neumarkt: 0471 829420  
Schlanders: 0473 737820  
Sterzing: 0472 767758  
[www.sbb.it/patronat](http://www.sbb.it/patronat)

## INFORMATION I

## Land hilft Niedrigrentnern

Die neue Leistung gilt für Bezieherinnen und Bezieher von Renten und Sozialgeldern ab 65 Jahren mit einem ISEE-Wert von max. 20.000 Euro.

Das Land Südtirol hat eine Unterstützungsleistung für ältere Menschen mit geringem Einkommen eingeführt, die im Land ansässig sind.

Die Leistung steht Personen ab einem Alter von 65 Jahren zu, die eine Früh-, Invaliditäts-, Alters- oder Hinterbliebenenrente vom Nationalen Fürsorgeinstitut INPS/NISF oder eine Sozialrente, das Sozialgeld oder eine Rente für Zivilinvaliden, Blinde und Gehörlose oder eine Hausfrauenrente von maximal 1.000 Euro brutto (ca. 900 Euro netto) monatlich beziehen und einen ISEE-Wert von maximal 20.000 Euro vorweisen.

Um diese Unterstützungsleistung zu erhalten, müssen interessierte Seniorinnen und Senioren innerhalb 30. September 2025 die ISEE-Erklärung einreichen; es ist jedoch kein weiteres eigenes Ansuchen notwendig.

Wenn alle obgenannten Voraussetzungen gegeben sind, wird das INPS/NISF die Unterstützungsleistung im November 2025 auszahlen.

Zur Erinnerung: Die ISEE ist die staatliche Einkommens- und Vermö-

genserklärung, in der die Einkommen und Vermögen aller Familienmitglieder laut Familienbogen erklärt werden. Sie wird zum Beispiel für die einheitliche Familienleistung benötigt. Vereinfacht gesagt, werden das Finanzvermögen, das Immobilienvermögen, das Einkommen und die Fahrzeuge aller Familienmitglieder in der ISEE-Erklärung angegeben. Aufgrund dieser Erklärung und den in Abzug gebrachten Beträgen errechnet sich das Einkommen und Vermögen laut ISEE.

### Bauernbund-Patronat hilft bei ISEE-Erklärung

In der Praxis gestaltet sich das Ansuchen jedoch meist sehr komplex, da jeder Fall individuell zu betrachten ist. Wer eine ISEE-Erklärung abfassen möchte, dem empfiehlt das Patronat ENAPA im Südtiroler Bauernbund, die Unterlagenliste genau zu prüfen und die Unterlagen möglichst vollständig zum Termin mitzubringen. Die Unterlagenliste gibt es online unter <https://rebrand.ly/isee-unterlagenliste> oder in den Patronaten der SBB-Bezirksbüros.

## INFORMATION II

## Zivilinvalidität

Für Zivilinvaliden sind je nach Höhe des Invaliditätsgrads verschiedene Leistungen vorgesehen, um die angesucht werden kann.

Zivilinvaliden sind jene Personen, deren Invalidität oder Behinderung nicht durch einen Arbeits- oder Kriegsunfall hervorgerufen wird. Die Feststellung des Invaliditätsgrads obliegt der Landesärztekommision.

Nach Anerkennung der Invalidität sind für Zivilinvaliden je nach Höhe des Invaliditätsgrads verschiedene Leistungen vorgesehen. Für Personen, die ohne eine

Begleitperson im Alltag nicht zurechtkommen, kann um Begleitgeld angesucht werden.

Für das Jahr 2024 gelten folgende Einkommensgrenzen:

- 19.772,50 Euro für Vollinvaliden, Blinde und Gehörlose;
- 5.771,35 Euro für Teilinvaliden (für Teilinvaliden wird das Einkommen aus Arbeit nur zur Hälfte berechnet).

## BEZIRK PUSTERTAL

## Pusterer treffen sich in Pfalzen zum Bezirksfest

Am Samstag, 17. Mai lud die Ortsgruppe Pfalzen der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund gemeinsam mit dem Bezirksausschuss zum zweiten Bezirksfest Pustertal ein.

Rund 80 Senioren aus dem Pustertal folgten der Einladung und kamen in das Vereinshaus von Pfalzen. Bei einem Aperitif und einem kleinen Imbiss, serviert von der Ortsgruppe Pfalzen, konnten der Pfälzer Ortspräsident Hans Hinteregger und die Pusterer Bezirkspräsidentin Anna Hofbauer die Anwesenden begrüßen und herzlich willkommen heißen.

Unter den Ehrengästen befanden sich die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher, ihre Stellvertreterin Rita Vantsch Verginer und das Ehrenmitglied Herta Ploner sowie der Bürgermeister von Pfalzen Roland Tinkhauser und Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder. Auch eine Gruppe der Musikkapelle Pfalzen war vor Ort.

Anschließend gaben Roland Tinkhauser, Hans Hinteregger, Josef Harrasser und Karl Passler einen interessanten Überblick über die Geschichte von Pfalzen in den letzten 100 Jahren. Nach dieser Präsentation wanderten die Anwesenden gemeinsam durch herrliche Wiesen zur rund 20 Minuten entfernten Kirche St. Valentin und nach einer kurzen Besinnung wieder zurück ins Vereinshaus zum Mittagessen, welches inzwischen von der Ortsgruppe Pfalzen vorbereitet worden war.

Nach einem geselligen Beisammensein bei Musik und Tanz dankte Anna Hofbauer dem Bezirksausschuss von Pfalzen und allen, die dazu beigetragen hatten, dass dieses Fest so gut gelungen ist. Anschließend



Die Mitglieder des Bezirksausschusses von Pfalzen mit der Landes- und Bezirkspräsidentin

verabschiedeten sich die Teilnehmer und freuten sich schon auf ein baldiges Wiedersehen.

**David Eppacher**

## BEZIRK BOZEN

## Ortsgruppe Montan lädt zum Bezirksfestl

Das Bezirksfestl von Bozen und Umgebung der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund fand heuer am Montag, 2. Juni in Montan im Unterland statt.

Der Ausschuss mit Präsident Hansi Weissensteiner der Ortsgruppe Montan hat sich heuer bereit erklärt, das Bezirksfestl zu organisieren. 58 Teilnehmer der verschie-

denen Ortsgruppen des Bezirks nahmen daran teil.

Auf dem Festplatz beim Ortseingang wurden die Gäste begrüßt, und zwar vom Ortspräsidenten Hansi Weissensteiner, von der Bezirkspräsidentin Maria Ramoser und der Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher sowie vom Bürgermeister Leo Tiefenthaler. Dieser erklärte die drei wichtigsten Punkte von Montan, nämlich das Weideland Castelfeder, das Schloss Enn und die alte Bahntrasse der Fleimstalbahn.

Nach einer kleinen Stärkung mit belegten Broten, Wein und Wasser war der Großteil der Anwesenden bereit für den halbstündigen Spaziergang zum Buschenschank Planitzer auf der bereits erwähnten Bahntrasse. Begleitet wurden sie vom Bürgermeister, der die Geschichte und die Umgebung eindrucksvoll schilderte.



Die Teilnehmer bei der Begrüßung in Montan

Beim Planitzer gab es ein hervorragendes Mittagsmenü und viel Zeit zum Reden und Erzählen.

Am Ehrentisch saßen die Landespräsidentin mit ihrer Stellvertreterin Rita Vantsch Verginer, die Bezirkspräsidentin mit ihrem Ausschuss, der Bürgermeister, die Ortsbäuerin Ulrike Pfraumer Tiefenthaler sowie der SBB-Ortsobmann Christian Terleth.

Später war noch Zeit zum Kartenspielen und die Möglichkeit, die Hauskapelle zu besichtigen, mit Führung und gemeinsam „Großer Gott wir loben dich“.

Ein paar Regentropfen versuchten immer wieder, das Festl zu vermiesen, was jedoch die Sonne jedes Mal wettmachte. Am späten Nachmittag trennten sich die Teilnehmer wieder und fuhren mit vielen neuen Eindrücken nach Hause.

**Cilli Stockner Ranigler**

## BEZIRK EISACKTAL/WIPPTAL

**Im Gedenken: Josef Saxl**

Josef Saxl  
(Wieland Seppl)

Josef Saxl aus Mauls, langjähriges Ausschussmitglied der Ortsgruppe Freienfeld und des Bezirksausschusses Eisacktal/Wipptal, ist am 18. Juli im Alter von 76 Jahren plötzlich durch Herzversagen gestorben. Dass unser Seppl so jäh aus unserer Mitte gerissen wurde, ist für uns alle noch unfassbar und wir tun uns schwer, es zu begreifen.

Der Wieland Seppl war seit seiner Jugend nicht nur überall dabei, sondern man kann sagen, überall mittendrin oder sogar vorne dran. In jungen Jahren war er beruflich als Fernfahrer unterwegs und übernahm schließlich den elterlichen Wielandhof. Durch seinen Einsatz für die Gemeinschaft prägte er das Dorf, die Gemeinde und die verschiedensten Gremien aktiv mit.

Bei uns in der Ortsgruppe war er schon mehrere Perioden im Ausschuss dabei. Feste, Fahrten und Preiswatten zu organisieren bereitete ihm viel Freude. Besonders freute er sich über den großen Zuspruch der Senioren. Darüber hinaus arbeitete er im Bezirksausschuss mit. Wir verlieren mit Seppl nicht nur ein eifriges Ausschussmitglied, sondern auch einen Freund. Wir haben viele schöne gemeinsame Stunden erlebt.

Noch am Tag vor seinem Tod waren wir mit dem Bezirk in Obereggen und haben eine sehr schöne Almwanderung genossen. Wir haben Seppl da noch in bester Stimmung und Verfassung erlebt. Irgendwie freuen wir uns für ihn, dass er diesen Tag noch als einen so schönen genießen konnte.

Seppl hatte in seinem Leben Freude an vielen Dingen: Wenn es auf dem Feld gut gewachsen und wenn es den Tieren im Stall gut gegangen ist. Er hat gern Karten gespielt, ist auf die Jagd gegangen und hat gerne gefeiert.

Wir sind dankbar für alles, was er für die Ortsgruppe und den Bezirk geleistet hat.

**Helene Nössing und Josef Weissteiner**

## BEZIRK VINSCHGAU

**Drittes Bezirksfest in Eyrs**

Am Samstag, 14. Juni lud der Bezirk Vinschgau der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund zum dritten Bezirksfest auf dem Dreispitzgelände in der Laaser Fraktion Eyrs ein.

Die Bezirkspräsidentin Martina Plörer begrüßte die rund 200 Gäste, die bei schönem Wetter der Einladung gefolgt waren. Anschließend erzählte Reinhard Zangerle über die Besiedelung von Eyrs in der Jungsteinzeit und noch viel mehr Wissenswertes. Auch die gesamte Landesführung der Seniorenvereinigung überbrachte ihre Grußworte. Die weiteren Ehrengäste des SBB Vinschgau, der SBO Vinschgau und der Fraktion Eyrs schlossen sich ihnen an.

Für das leibliche Wohl sorgten die Imker und deren Frauen. Die Bäuerinnen waren für Kaffee und Kuchen zuständig. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Sponsoren und Helfern bedanken!

Einige der Anwesenden maßen sich beim Wettkochen, welches sehr gut ankam. Die Musik spielte zum Tanz auf. Es war ein gemütliches Beisammensein, das am frühen Abend ausklang.

**Der Ortsausschuss Eyrs**

## BEZIRK BURGGRAFENAMT

**Ausflug an den Gardasee**

Am Mittwoch, 28. Mai veranstaltete der Bezirk Burggrafenamt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund einen Ausflug an den Gardasee. Dieser führte rund 50 Teilnehmer nach Lazise und Bardolino.

Der Bezirkspräsident Ernst Hofer begrüßte im Bus alle Anwesenden und freute sich, dass so viele der Einladung zu diesem Tagesausflug gefolgt waren.

Das erste Ziel der Gruppe bildete der Ort Lazise. Nach einem kurzen Aufenthalt dort ging es zu Fuß entlang des schönen Seeufers weiter nach Bardolino. Diejenigen, die die Wanderung nicht schafften, konnten mit dem Bus dorthin fahren.

Im Seerestaurant „La Loggia Rambaldi“ stand das gemeinsame Mittagessen auf dem Programm. So klang der Ausflug schließlich mit einem guten Essen, einem netten Ratscher und einem spannenden Kartenspiel aus.

Auf der Rückfahrt bedankte sich Ernst Hofer bei allen Ausschussmitgliedern und Teilnehmern für ihr Dabeisein.

**Der Bezirksausschuss Burggrafenamt**



Die Senioren genossen den schönen Tag am Gardasee.



## WIR STELLEN UNS VOR

Ortsgruppe Gsies

**Gründungsjahr:** 1995

**Mitgliederzahl:** 229

**Ausschussmitglieder:** Josef Kahn (Präsident), Thomas Schwingshackl (Stellvertreter), Anni Stauder Kargruber (Kassierin), Marianna Festini Stoll (Schriftführerin), Albert Ampferthaler, Adelheid Reier Burger, Andreas Reier, Hans Reier, Elisabeth Steger und Maria Taschler Selbenbacher (Beiräte)

**Tätigkeiten:** Wir organisieren jährlich eine Wallfahrt, einen Tagesausflug und eine Almwanderung. Zur Tradition geworden ist die Törggele Fahrt. Vorträge zu Themen wie Gesundheit o. ä. stehen auf unserem Programm, wie auch die Wassergymnastik. Einmal im Monat laden wir zum Kartenspielnachmittag und ab und zu zum Preiswatten ein. Auch eine Kreuzweg- und Maiandacht werden von uns gestaltet. Die Mitbürger ab 80 Jahren besuchen wir zu runden und halbrunden Geburtstagen. Die 60-Jährigen laden wir ein, der Ortsgruppe beizutreten. Auch der verstorbenen Senioren gedenken wir.

## DAS IST UNS WICHTIG !

Wir möchten alle aus unserem Tal, ob jung oder alt, ob bärgerliche oder nicht-bärgerliche Senioren, miteinbinden. Unser Ziel ist es, das Miteinander zu stärken, Gemeinschaft zu erleben und aktiv sowie gesellig beisammen zu sein.

**Der Ortsausschuss**

## Ortsgruppe Terenten



Die Ortsgruppe Terenten feierte bei ihrer diesjährigen Vollversammlung ihr 25-jähriges Bestehen. Ortspräsidentin Marianna Schmid erinnerte an die Gründung im Jahr 2000 durch Gabriel Engl und dankte allen Wegbegleitern. Seitdem organisiert die Ortsgruppe Ausflüge, Vorträge, Kartenspiele und seit zehn Jahren monatlich mit Unterstützung der Gemeinde auch einen Mittagstisch. Die Heimatbühne Terenten sorgte für Unterhaltung, bevor Schriftführer Anton Mairamhof und Kassier Anton Klapfer Tätigkeits- und Kassabericht vorstellten. Bürgermeister Reinhold Weger, Vizebürgermeisterin Reinhilde Peskoller Leitner, Landespräsident-Stellvertreterin Rita Verginer und Bezirkspräsidentin Anna Hofbauer lobten die Arbeit der Gruppe. Nachdem Ehrenmitglied Herta Ploner Lustiges und Besinnliches vorgebracht hatte, sprach Ingrid Daprá über „Die Kunst des Loslassens“.

**Marianna Schmid**

## Ortsgruppe Völs am Schlern



Heuer feiert die Ortsgruppe Völs ihr 35-jähriges Bestehen. Gegründet wurde sie auf Initiative von Josef Kompatscher Zimmerlehner. Völs ist damit die erste und älteste Ortsgruppe der Seniorenvereinigung. Das Jubiläum wurde am 10. Juli mit einer Fahrt zum Kloster Marienberg und ins Langtauferer Tal gefeiert. Rund 50 Senioren nahmen daran teil. Auf der Fahrt begrüßte Ortspräsident Richard Mahlknecht die Teilnehmer. In Marienberg erfuhr die Gruppe noch mehr über das Kloster. Anschließend gestaltete der Präsident gemeinsam mit Pater Peter einen Gottesdienst, bei dem auch der verstorbenen Mitglieder gedacht wurde. Danach ging es weiter ins Langtauferertal zum Mittagessen und zu einer kleinen Wanderung. Auf der Rückfahrt besuchten die Teilnehmer noch den Reschensee mit dem Kirchturm und kehrten schließlich zufrieden und mit schönen Erinnerungen nach Hause zurück.

**Richard Mahlknecht**

## Ortsgruppe Gais



Halbzeit für die Ortsgruppe Gais – und wir können mit Freude und Dankbarkeit auf ein bereits ereignisreiches Halbjahr zurückblicken. Mit viel Einsatz haben wir zahlreiche Aktivitäten für unsere Senioren organisiert, die stets großen Anklang fanden. Im Jänner starteten wir mit unserer Jahresversammlung, die durch einen interessanten Vortrag von Hildegard Kreiter bereichert wurde. Im Februar folgte ein Gesundheitstraining mit Therapeutin Anna Lechner zum Thema „Fit und beweglich im Alter“, das wertvolle Tipps und praktische Übungen bot. Im März luden wir zur besinnlichen Kreuzwegandacht ein, bevor wir im Mai unsere feierliche Marienandacht abhielten. Unsere Singgruppe gestaltete die Feier mit stimmungsvollen Liedern. Im Anschluss kamen alle in unserer Seniorenstube zusammen. Allen Beteiligten gilt ein herzlicher Dank für das fröhliche Miteinander und die rege Teilnahme!

**Anna Hofbauer**

## Ortsgruppe Leifers-St. Jakob-Seit-Pfatten



Am 3. Mai unternahmen wir unseren traditionellen Frühlingsausflug, der heuer nach Levico Terme führte. Ziel war der prachtvolle Habsburgerpark, ein beeindruckender und weitläufiger Park. Im seinem Herzen besichtigten wir die Villa Paradiso, in der auf zwei Stockwerken ein Museum eingerichtet ist. Dort erhielten wir spannende Einblicke in die Vergangenheit und Bedeutung dieser wunderschönen Anlage. Besonders bewunderten wir die über hundert Jahre alten Baumriesen, die über die schön gepflegten Wege ragen, sowie die farbenfrohen Blumenbeete, die liebevoll in den Freiflächen angelegt sind. Danach führte uns die Fahrt weiter nach Torgeno, wo wir in einem gemütlichen Buschenschank ein köstliches Mittagessen genossen. Bei einem Karterle oder der Besichtigung der Hofstelle verging die Zeit wie im Flug, bis wir zufrieden wieder die Heimreise antraten.

**Georg Zelger**

## Ortsgruppe Olang



Am 26. März fand im Kongresshaus Olang die Vollversammlung der Ortsgruppe Olang statt. Ortspräsident Johann Schnarf begrüßte die Mitglieder und die Ehrengäste, darunter Pfarrer Rüdiger Weinstrauch, Soziallandesrätin Rosmarie Pamer, Bürgermeister Georg Reden und Bezirkspräsidentin Anna Hofbauer. Nach dem Tätigkeits- und Kassabericht gedachten die Anwesenden der Verstorbenen. Für dieses Jahr sind unter anderem eine Maiandacht in Aufkirchen und eine Besichtigung der Laimburg geplant. Die Bezirkspräsidentin erwähnte in ihren Grußworten die Herausforderungen der Landwirtschaft und die Landesrätin sprach in ihrem Vortrag mit dem Titel „Starke Senioren, starke Wirtschaft“ über soziale Zuständigkeiten und die Folgen des demografischen Wandels. Anschließend stärkten sich alle mit Brötchen, Nigian und Tirtlan, zubereitet von den Frauen im Ortsausschuss.

**Josef Lanz**

## Ortsgruppe Tiers



Ein wunderschöner Sommertag bot den idealen Rahmen für einen Tagesausflug der Ortsgruppe Tiers. Früh am Morgen starteten die Teilnehmer über den Niger- und Karerpass bis zum Passo San Pellegrino. Dort teilte sich die Gruppe je nach Lust und Kondition: Die erste Gruppe wanderte ins malerische Tal Fuciade auf einem sanften Pfad, umgeben von blühenden Wiesen und grünen Weiden, und genoss ein leckeres Mittagessen im Schutzhause mit herrlichem Bergblick. Die zweite Gruppe verbrachte die Zeit entspannt in der Nähe des kleinen Sees beim Gasthaus Miralago. Am Nachmittag trafen sich alle wieder, machten einen kurzen Zwischenstopp auf der Frommernalm unter dem beeindruckenden Rosengarten und ließen den Tag in geselliger Runde ausklingen. Zufrieden und voller schöner Erinnerungen kehrten dann alle wieder nach Hause zurück.

**Paul Psenner**

## Ortsgruppe Platt-Pfelders-Moos i. P.



Am 2. Juni lud der Ausschuss der Ortsgruppe Platt-Pfelders-Moos i. P. alle Mitglieder zur Frühlingsfahrt ein. Der Tag begann mit einem Frühstück in der Bäckerei „Ultner Brot“ in St. Walburg, wo wir uns mit frischen Köstlichkeiten stärkten. Anschließend führte uns die Fahrt nach Proveis am Deutschnonsberg. Dort wurden wir vom Pfarrer und vom Bürgermeister herzlich empfangen. Der Bürgermeister nahm sich Zeit, uns die spannende Geschichte der Besiedelung von Proveis und der beeindruckenden Kirche näherzubringen – ein informativer Einblick, den alle sehr schätzten. Nach diesem interessanten Besuch ging es über Fondo und Unsere Liebe Frau, wo wir gemeinsam eine kurze besinnliche Andacht hielten, weiter zu unserem wohlverdienten Mittagessen. Gut gestärkt und erfüllt von den vielen Eindrücken traten wir schließlich wieder die Heimreise an.

**Maria Raffl Raffl**

## Ortsgruppe Brenner



Die Ortsgruppe Brenner beteiligte sich heuer mit einem eigenen Wagen am Faschingsumzug „Gossywood“ in Gossensaß. Unter dem Motto „Wolf und Bär – Politik aus dem Verkehr!“ gestalteten die Mitglieder einen Wagen, der von sechs Wölfen, zwei Bären sowie einem Rotkäppchen begleitet wurde. Auf dem Wagen selbst wurden Politiker, Jäger und Förster symbolisch in einem Käfig durch den Dorfkern gefahren. Mit ihrem Beitrag wollte die Ortsgruppe ein aktuelles Thema mit einem Augenzwinkern aufgreifen und dabei zugleich für Unterhaltung sorgen. Der Auftritt wurde von vielen Besuchern am Straßenrand mit Applaus und guter Stimmung aufgenommen. Für alle Beteiligten war es ein gelungener Tag, der gezeigt hat, wie aktiv und kreativ sich die Ortsgruppe am Ortsgeschehen beteiligt. Dies ist besonders eindrucksvoll, zumal die Ortsgruppe Brenner erst im Juni 2024 gegründet wurde. **Josef Mader**

## Ortsgruppe Teis



Nicht ohne Grund hatte man das Kirchlein St. Johann in Ranui in St. Magdalena/Villnöß für die traditionelle österreichische Einstimmung in der Karwoche gewählt: Ist es doch eines der schönsten Landschaftsmotive vor der Kulisse der imposanten Geislergruppe. Zahlreiche Mitglieder, darunter die beiden ältesten und zugleich Gründungsmitglieder, nahmen teil. Vor der Andacht berichtete Peter Radmüller über die Entstehung des Kirchleins 1744 durch die Nachkommen von Michael Jenner, Besitzer des Ansitzes Ranui und des Villanderer Bergwerks. Auch die dem Hl. Nepomuk geweihte Kapelle wurde vorgestellt. Schriftführerin Monika Psaiert gestaltete eine Andacht mit gesungenem Kreuzweg. Zum Abschluss kehrten alle ins „Dreimädlhaus“ ein, wo der Tag bei Pizza und einem „Karterle“ ausklang. Der Ortsausschuss durfte sich über viele positive Äußerungen über den gelungenen Tag freuen. **Gisella Messner**

## Ortsgruppe Wiesen/Pfitsch



Die Ortsgruppe Wiesen/Pfitsch wurde vor 20 Jahren gegründet. Anfangs war der Zulauf zögerlich, doch bald fanden wir spannende Ideen und Ausflugsziele. Wallfahrten, jährliche Fahrten und eine Almwanderung gehören inzwischen fix in unser Jahresprogramm. Regelmäßig besuchen wir auch die Bewohner des Altenheims Schloss Moos und bieten Aktivitäten, die gerne angenommen werden. Ein Höhepunkt ist das Preisspitzen (Watten) nur für ortsansässige Senioren – eine Tradition in Pfitsch, die viele anzieht. Im Sommer backen wir Tirtler und Krapfen auf dem Sterzinger Bauernmarkt. Im Herbst genießen wir Törggelen mit Tanz und Gesang. Die Zusammenarbeit mit der KVW-Ortsgruppe Wiesen funktioniert sehr gut, was zum Gelingen der Veranstaltungen beiträgt. Wir danken allen und hoffen auf viele weitere gemeinsame Fahrten und Aktivitäten!

**Anneliese Weissteiner Hofer**

## ANKÜNDIGUNG

# Nächste Veranstaltungen

## Wallfahrtsmesse in Maria Weißenstein

Anlässlich des Heiligen Jahres lädt Bischof Ivo Muser am Sonntag, 24. August 2025 um 15 Uhr zu einer festlichen Wallfahrtsmesse in Maria Weißenstein ein, einer der offiziellen Jubiläumskirchen dieses besonderen Jahres. Der Gottesdienst steht unter dem Zeichen der Gemeinschaft und der Hoffnung und richtet sich besonders an Großeltern, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderungen sowie an deren Familien und Kinder. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzufeiern.

Weitere Informationen dazu gibt es unter: [www.bz-bx.net/de/2025](http://www.bz-bx.net/de/2025).

Die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund unterstützt als Mitglied der Arbeitsgruppe Seniorenpastoral der Diözese Bozen-Brixen diese Initiative.

## Agrialp in Bozen

Von Donnerstag, 20. bis Sonntag, 23. November 2025 findet in der Messe Bozen wieder die Alpenländische Landwirtschaftsschau Agrialp statt. Wie in den vergangenen Jahren, ist die Seniorenvereinigung auch heuer wieder mit einem eigenen Stand vertreten (innerhalb des Standes des Südtiroler Bauernbundes). Alle Interessierten sind eingeladen, vorbeizukommen, um sich vor Ort mit den Funktionären über die Seniorenvereinigung und die verschiedenen Angebote für die Mitglieder auszutauschen.

Weiters gibt es bei den Ständen der anderen bäuerlichen Organisationen sowie auf der Aktionsbühne des Südtiroler Bauernbundes viel Interessantes zu sehen und zu hören. Natürlich präsentieren wie gewohnt auch eine Reihe weiterer Aussteller ihre Dienste und Produkte auf dieser Messe und bieten den Besuchern so ein vielfältiges Angebot.

## Landeskegelmeisterschaft in Bozen

Am Dienstag, 25. und Mittwoch, 26. November 2025 organisiert die Seniorenvereinigung in der Sportzone „Pfarrhof“ in Bozen wieder ihre Landeskegelmeister-

schaft. Teilnehmen können Keglerinnen ab 50 Jahren und Kegler ab 55 Jahren. An den Start gehen können sie entweder als Mannschaft oder als Einzelteilnehmer. Ob jemand zum ersten oder wiederholten Mal kegelt, spielt dabei keine Rolle, denn im Vordergrund steht nicht der Wettkampf, sondern das Dabeisein. Nicht teilnehmen dürfen hingegen Sportkeglerinnen und -kegler, die noch aktiv sind, da es sich um eine Hobbykegelmeisterschaft handelt.

Wer Interesse hat, mitzumachen, kann sich innerhalb September im Landessekretariat der Seniorenvereinigung melden (Tel.: 0471 999328, E-Mail: [seniorenvereinigung@sbb.it](mailto:seniorenvereinigung@sbb.it)). Dieses steht auch für weitere Informationen zur Verfügung. Selbstverständlich sind auch Zuschauer herzlich willkommen. Dafür ist keine Anmeldung erforderlich.

## Seminar „Lebenserinnerungen festhalten“ in Bozen

In Anlehnung an das Buch „Ein Bergbauerleben“ mit den Erinnerungen ihres Ehrenpräsidenten Hans Messner aus Villnöß möchte die Seniorenvereinigung auch andere Seniorinnen und Senioren dazu anregen, ihre Geschichten aufzuschreiben. Aus diesem Grund organisiert sie gemeinsam mit der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft das Seminar „Lebenserinnerungen festhalten“. Es umfasst zwei Teile: Im ersten Teil erhalten die Teilnehmenden Infos und Tipps für das Aufschreiben von Lebenserinnerungen und -geschichten. Im zweiten Teil erfahren sie anhand des Buchs „Opa, erzähl mir!“, wie ein Enkel das Leben seines Großvaters aufgezeichnet hat.

**Ort:** Bozen, SBB-Hauptsitz, Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5

**Termin:** Di., 2.12.2025, 13.30–17 Uhr

**Referenten:** Michaela Falkensteiner, Journalistin, Kommunikationsberaterin und Schreibtherapeutin; Markus Zwerger, Student und Autor

**Gebühr:** 50 Euro + MwSt.

**Anmeldung:** SBB-Weiterbildungsgenossenschaft, Tel.: 0471 999368, [www.sbb.it](http://www.sbb.it)

GEDANKEN  
VON JOSEF  
TORGLER



## Es geht uns nicht aus dem Sinn

Tragisch sind Unfälle und Naturkatastrophen, aber noch viel schlimmer sind unglaubliche Gewalttätigkeiten von Menschen an Menschen. Wir denken an die Verschleppung von Kindern aus der Ukraine nach Russland.

Hunderte von jungen Männern aus der Ukraine sind zu Tode gekommen, zahllose schwer verletzt. Immer wieder Bombenalarm und Zerstörungen. Viele sind weiterhin täglich dem Kriegsgeschehen ausgesetzt.

Noch viel größer ist die Zahl von russischen Männern, die in diesem Krieg bisher ihr Leben lassen mussten. Unzählige kehren schwer verletzt nach Hause zurück. Auch hinter ihnen stehen leidende, oft materiell arme Familien.

In Gaza werden durch die Machthaber Israels viele Gebäude in Schutt und Asche gelegt. Menschen jeden Alters werden getötet. Viele verletzt. Die Brutalität erhöht sich noch, weil absichtlich Menschen ausgehungert werden und bereitstehende Lebensmittel den Hungernden vorenthalten werden. Es wird von beabsichtigtem Völkermord gesprochen.

Auf den sehr unmenschlichen Angriff der Hamas wird mit einer noch viel größeren Unmenschlichkeit geantwortet. Es ist erwiesen, dass der Staat Israel von Anfang an die Palästinenser unterdrückt hat. Manche sagen: Die jüdische Regierung (nicht das jüdische Volk) wiederholt die Grausamkeiten der Nazis.

Die Geschichte vom rücksichtslosen Brudermord von Kain an Abel geht grausam weiter durch die Geschichte, bis auf den heutigen Tag.